

INHALTSVERZEICHNIS

Verzeichnis der Abbildungen im Text	XII
Verzeichnis der Tabellen im Text	XIII
Verzeichnis der Tabellen im Anhang	XIV
Verzeichnis der Farbkarten im Anhang	XVI
Verzeichnis der Fotos im Anhang	XVII
Vorwort des Verfassers	XIX
1. Der Naturraum Ostafrika	1
1.1 Geologischer Bau, Oberflächenformen und Bodenschätze	3
1.1.1 Der archaische Ostafrikanische Schild	4
1.1.2 Die proterozoischen Falteingürtel	10
1.1.3 Das Phänerozoikum	13
1.1.3.1 Das Deckgebirge aus Karru, Jura und Kreide	13
1.1.3.2 Die Entstehung der Großformen des rezenten Reliefs in Tertiär und Quartär	16
1.1.3.2.1 Rumpfflächen und Rumpfberglän- der	17
1.1.3.2.2 Bruchstrukturen und Vulkanismus	20
1.1.3.2.3 Schwemmlandebenen	30
1.1.3.2.4 Küstenformen	31
1.2 Klimafaktoren – Standortfaktoren für die Landwirtschaft	32
1.2.1 Luftmassenbewegungen – Regen- und Trockenzeiten	35
1.2.2 Niederschläge, Verdunstung und Nahrungsmittelpro- duktion	39
1.2.3 Temperaturen – Höhengrenzen der landwirtschaftlichen Nutzpflanzen	43
1.3 Böden	45
1.3.1 Bodentypen und ihre Nutzungsmöglichkeiten	46
1.3.2 Bodenerosion	49
1.3.3 Bodenschutz	51
1.4 Gewässer: Energie und Nahrung aus Flüssen und Seen	53
1.4.1 Flüsse und Elektrizitätsgewinnung	54
1.4.2 Seen und Fischerei	57
1.5 Vegetation: Bauern und Hirten contra Wald und Savanne	72
1.5.1 Vegetation der afro-alpinen Stufe	75

1.5.2	Wälder	78
1.5.2.1	Feuchte und trockene Wälder der montanen Stufe	79
1.5.2.2	Immergrüne und halbimmergrüne Wälder der collinen und planaren Stufe	84
1.5.2.3	Mangrovwälder	90
1.5.2.4	Forsten	91
1.5.3	Gehölzfluren	92
1.5.3.1	Vorherrschende Breitlaubgehölzfluren (Combretum, Butyrosperum)	93
1.5.3.2	Vorherrschende gemischte Gehölzfluren	94
1.5.3.3	Mittelfeinfiederlaubige Gehölzfluren (Miombo)	95
1.5.3.4	Feinfiederlaub-Dorngehölzfluren	96
1.5.3.5	Dorngehölz- und Dorngehölz-Sukkulentenfluren, meist sehr licht	98
1.5.4	Grasfluren	99
1.5.4.1	Vorherrschende Grasflur aus Cymbopogon	100
1.5.4.2	Vorherrschende Grasflur mit Sukkulenten	100
1.5.4.3	Vorherrschende Grasflur vor allem aus Themeda und Hyparrhenia	101
1.5.5	(Papyrus-)Sümpfe	102
1.5.6	Wüste	103
1.6	Klima und Vegetation als Indikatoren des ökologischen Potentials	103
1.7	Tierwelt	112
1.7.1	Wildtierparadies Ostafrika	112
1.7.2	Konkurrierende Landansprüche zwischen Menschen und Wildtieren	115
1.7.3	Nationalparks und Wildschutzgebiete	118
2.	Bevölkerung	123
2.1	Ostafrika – Wiege der Menschheit?	123
2.2	Sprachgruppen – Völker – Ethnien	127
2.2.1	Afrikaner	127
2.2.2	Araber	132
2.2.3	Asiaten	133
2.2.4	Europäer	137
2.3	Bevölkerungswachstum contra Wirtschaftswachstum	138
2.4	Ursachen und Probleme der Bevölkerungswanderungen	144
2.4.1	Außenwanderungen	145
2.4.2	Binnenwanderungen	146
2.4.2.1	Wanderungen im ländlichen Raum	146

2.4.2.2	Wanderungen zwischen Stadt und Land . . .	148
2.5	Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsverteilung und regionale Disparitäten	151
3.	Kenya	155
3.1	Historisch-geographische Grundlagen	155
3.1.1	Entwicklung der Grenzen	158
3.1.2	Entstehung der pluralistischen Gesellschaft	160
3.2	Bevölkerung	176
3.2.1	Bevölkerungsstruktur	176
3.2.2	Bevölkerungswachstum	181
3.2.3	Bevölkerungsdichte und Bevölkerungsverteilung	183
3.2.4	Bevölkerungswanderungen	184
3.3	Siedlungen	186
3.3.1	Formen und Formenwandel der ländlichen Siedlungen	186
3.3.2	Entwicklung der Küstenstädte	192
3.3.3	Aufbau der zentralörtlichen Systeme	199
3.3.4	Vormachteffekt der Metropole Nairobi	205
3.4	Landwirtschaft	213
3.4.1	Kleinbäuerliche Landwirtschaft	215
3.4.1.1	Kleinbäuerliche Landwirtschaft in Regenfeldbaugebieten über 1500 m ü. d. M.	221
3.4.1.2	Kleinbäuerliche Landwirtschaft in Regenfeldbaugebieten in 1000 bis 1500 m ü. d. M.	224
3.4.1.3	Kleinbäuerliche Landwirtschaft im Küstentiefland und am Tana	227
3.4.1.4	Kleinbäuerliche Landwirtschaft in Grenzgebieten des Regenfeldbaus	233
3.4.1.5	Kleinbäuerliche Landwirtschaft in Siedlungsprojekten der aufgeteilten ehemaligen Großfarmen	234
3.4.1.6	Kleinbäuerliche Landwirtschaft in den Bewässerungsprojekten	239
3.4.2	Traditionelle Weidewirtschaft	249
3.4.2.1	Die Hirtenbevölkerung	250
3.4.2.2	Konkurrierende Landansprüche zwischen Hirten und Bauern	252
3.4.2.3	Weidewirtschaft als Lebens- und Wirtschaftsform	254
3.4.2.4	Stagnation und Formenwandel der traditionellen Weidewirtschaft	257

3.4.2.5	Integration der traditionellen Weidewirtschaft in die Marktwirtschaft	263
3.4.2.6	Inwertsetzung bisher ungenutzten Landes durch moderne Betriebsformen der Weidewirt- schaft	265
3.4.3	Großbetriebliche Landwirtschaft	267
3.4.3.1	Großbetriebliche gemischte Farmwirtschaft	269
3.4.3.2	Großbetriebliche Weidewirtschaft	274
3.4.3.3	Plantagen	279
3.5	Probleme der Industrialisierung	285
3.5.1	Rohstoffe	286
3.5.2	Energiequellen	287
3.5.3	Arbeitskräfte und Unternehmer	289
3.5.4	Produktionsstruktur und Industriestandorte	294
3.6	Aufbau der Verkehrsinfrastruktur	297
3.6.1	Eisenbahnen	297
3.6.2	Straßen	299
3.6.3	Häfen und Seeverkehr	300
3.6.4	Flughäfen und Luftverkehr	301
3.7	Fremdenverkehr	302
3.7.1	Standortfaktoren des Fremdenverkehrs	303
3.7.2	Brutto- und Nettodeviseneinnahmen: der Sickerereffekt	304
3.7.3	Verteilung der Nettodeviseneinnahmen	306
3.7.4	Multiplikatoreffekt	309
3.7.5	Beschäftigungseffekt	310
3.7.6	Regionaler Entwicklungseffekt	311
4.	Tanzania	314
4.1	Bevölkerung	324
4.1.1	Bevölkerungsstruktur	324
4.1.2	Bevölkerungswachstum	327
4.1.3	Bevölkerungsdichte und Bevölkerungsverteilung	329
4.1.4	Bevölkerungswanderungen	330
4.2	Siedlungen	332
4.2.1	Ujamaa-Dörfer – Aufbruch in neue Lebensformen?	332
4.2.2	Aufbau zentralörtlicher Systeme	336
4.2.3	Städte an der Küste	342
4.2.3.1	Historische Entwicklung der Küstenstädte	342
4.2.3.2	Dar es Salaam – Hafen des Friedens	346
4.2.4	Dodoma – die neue Hauptstadt	353
4.3	Landwirtschaft	356
4.3.1	Kleinbäuerliche Landwirtschaft	363

4.3.1.1	Kleinbäuerliche Landwirtschaft in den intensiv genutzten Gebirgen	363
4.3.1.2	Kleinbäuerliche Landwirtschaft auf den Hochländern	372
4.3.1.3	Kleinbäuerliche Landwirtschaft in Mittelanzania	379
4.3.1.4	Kleinbäuerliche Landwirtschaft in den Baumwollgebieten	380
4.3.1.5	Kleinbäuerliche Landwirtschaft in spärlich besiedelten Miombowäldern	382
4.3.1.6	Kleinbäuerliche Landwirtschaft auf Überschwemmungsebenen	383
4.3.1.7	Kleinbäuerliche Landwirtschaft im nördlichen Küstengebiet	387
4.3.1.8	Kleinbäuerliche Landwirtschaft auf Zanzibar, Pemba und Mafia	387
4.3.1.9	Kleinbäuerliche Landwirtschaft im südlichen Küstengebiet und Hinterland	388
4.3.2	Subsistenzweidewirtschaft	389
4.3.2.1	Subsistenzweidewirtschaft der Masai	389
4.3.2.2	Subsistenzweidewirtschaft mit vereinzeltm Brandrodungs-Wanderhackbau	389
4.3.3	Großbetriebliche Landwirtschaft	391
4.4	Probleme der Industrialisierung	396
4.4.1	Rohstoffe	400
4.4.2	Energiequellen	405
4.4.3	Arbeitskräfte und Unternehmer	405
4.4.4	Industriestruktur und Industriestandorte	407
4.5	Aufbau der Verkehrsinfrastruktur	410
4.5.1	Eisenbahnen	411
4.5.2	Straßen und Kraftfahrzeuge	416
4.5.3	Häfen und Seeverkehr	418
4.5.4	Flughäfen und Luftverkehr	418
4.6	Fremdenverkehr	419
5.	Uganda	422
5.1	Historisch-geographische Grundlagen	422
5.1.1	Entwicklung der Grenzen	422
5.1.2	Historisch-ethnographische Grundlagen	426
5.2	Bevölkerung	439
5.2.1	Bevölkerungsstruktur	439
5.2.2	Bevölkerungswachstum	440

5.2.3	Bevölkerungsdichte und Bevölkerungsverteilung . . .	445
5.2.4	Bevölkerungswanderungen	447
5.3	Siedlungen	448
5.3.1	Formen und Formenwandel ländlicher Siedlungen . . .	448
5.3.2	Aufbau zentralörtlicher Systeme	453
5.3.3	Industriestadt Jinja	455
5.3.4	Kampala/Mengo/Entebbe: Entwicklung einer Metropole	460
5.4	Landwirtschaft	468
5.4.1	Kleinbäuerliche Landwirtschaft mit einjährigen und Dauerkulturen in Gebieten unter 1500 m ü.d.M. (Bana- nengürtel)	470
5.4.1.1	Bananen-Robustakaffee-Gebiet von Mukono, Mpigi, Masaka	472
5.4.1.2	Bananen-Baumwoll-Robustakaffee-Gebiet von Jinja/Iganga	474
5.4.1.3	Bananen-Robustakaffee-Baumwoll-Gebiet von Süd-Iganga	475
5.4.1.4	Fingerhirse-Baumwoll-Bananen-Gebiet von Tororo	476
5.4.1.5	Bananen-Baumwoll-Gebiet von Mubende, Süd-Hoima	476
5.4.1.6	Bananen-Kassawa-Baumwoll-Gebiet von Hoima, Masindi	477
5.4.2	Kleinbäuerliche Landwirtschaft mit einjährigen und Dauerkulturen in Gebieten über 1500 m ü.d.M.	477
5.4.2.1	Bananen-Arabica-Kaffee-Gebiet am Mt. Elgon	478
5.4.2.2	Sorghum-Süßkartoffel-Fingerhirse-Gebiet von Südwest-Uganda	479
5.4.2.3	Bananen-Baumwoll-Kassawa-Gebiet am Ru- wenzori	481
5.4.3	Kleinbäuerliche Landwirtschaft mit Hirseanbau in Ge- bieten unter 1500 m ü.d.M.	481
5.4.3.1	Fingerhirse-Baumwoll-Gebiet von Teso . . .	482
5.4.3.2	Fingerhirse-Baumwoll-Taubenerbsen-Gebiet von Lango und	
5.4.3.3	Baumwoll-Hirse-Gebiet von Acholi . . .	489
5.4.3.4	Kassawa-Fingerhirse-Kuherbsen-Gebiet von West Nile	493
5.4.4	Traditionelle Weidewirtschaft mit vereinzeltm Anbau	495
5.4.4.1	Die Hirtenbevölkerung	495
5.4.4.2	Konkurrierende Landansprüche zwischen Hir- ten und Bauern	496

5.4.4.3 Weidewirtschaft als Wirtschafts- und Lebensform	498
5.4.4.4 Integration der traditionellen Weidewirtschaft in die Marktwirtschaft	500
5.4.4.5 Modernisierung der traditionellen Weidewirtschaft	502
5.4.5 Plantagen	502
5.5 Probleme der Industrialisierung	504
5.5.1 Rohstoffe	505
5.5.2 Energiequellen	508
5.5.3 Arbeitskräfte und Unternehmer	509
5.6 Aufbau der Verkehrsinfrastruktur	511
5.6.1 Eisenbahnen	511
5.6.2 Straßen und Kraftfahrzeuge	513
5.6.3 Binnenseeverkehr	513
5.6.4 Luftverkehr	514
5.7 Fremdenverkehr	515
6. Schlußbetrachtung	516
Literaturverzeichnis	519
Tabellenanhang	547
Farbkarten	
Bildtafeln	